

Biologische Landwirtschaft verbindet – grenzüberschreitender Praxisunterricht an der Bioschule Schlägl

Den Blick über den Tellerrand schweifen lassen konnten die Schüler der 3. Klasse beim Praxisunterricht am 17. Jänner 2018. Um Praxiseinblicke in die Schweinehaltung zu sammeln, wurde der Unterricht kurzerhand ans Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für ökologischen Landbau & Ökoakademie Kringell (LVFZ) in Bayern verlegt.

Begrüßt wurden die Schüler und Fachlehrer Johannes Trautendorfer vormittags von Direktor Johann Blöchinger, der Einblicke in die abwechslungsreiche Geschichte des Hauses gab: Bereits im Jahr 1911 aus einer ortsansässigen Weidegenossenschaft hervorgegangen, entwickelte sich der Betrieb von der Jungviehaufzucht über eine Viehhaltungs- und Melkerschule hin zum heutigen „Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für ökologischen Landbau & Ökoakademie Kringell“. Aktuell werden rund 160 Hektar landwirtschaftliche Fläche bewirtschaftet und 200 Rinder sowie 300 Sauen gehalten, die im Mittelpunkt der Praxiseinheit standen.

Nach einer Stärkung aus der betriebseigenen Bio-Küche konnten die Schüler selbst tatkräftig Hand anlegen: Klauenpflege beim Rind und Ferkelkastration standen am Programm. Matthias Lippl und Verwalter Karsten Böker gewährten dabei Einblicke in die Stallungen sowie aktuelle Forschungsprojekte. „Das war eine tolle Sache. Besonders der Einblick in die Schweinehaltung und die Arbeit mit den Ferkeln haben mir gefallen“, meint einer der Schüler auf der Busfahrt zurück nach Schlägl und ergänzt: „Das habe ich nämlich noch nie so hautnah miterlebt.“

Win-Win durch Wissensaustausch

Das Wissen im Bereich der biologischen Schweinehaltung, der Obstverarbeitung und der Weidehaltung des LVFZ Kringell stellt die ideale Ergänzung zur Komplettierung der Ausbildungsinhalte an der Bioschule Schlägl dar. Im Gegenzug möchte das LVFZ Kringell von der Kompetenz der Bioschule im Bereich der Milch- und Fleischverarbeitung und dem Schulungs-Vermarktungsraum profitieren. Die Praxiseinheit der 3. Klasse am LVFZ Kringell stellt ein Beispiel für diesen grenzüberschreitenden Wissenstransfer dar, der als Teil des Interreg-Projekts „Entwicklung und Etablierung grenzüberschreitender Bildungsangebote im ökologischen Landbau“ von den beiden Projektmitarbeitern Karin Aschauer und Dr. Daniel Oelbauer noch weiter verstärkt wird.



Schüler Mathias Urmann bei der Arbeit mit Ferkel

Wettbewerb für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA).

Seit einigen Jahren begleiten FL. Gerhard Etlstorfer und FL. Mag. Christian Lorenz die Schüler beim Verkauf von EZA Produkten in der Schule und an der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach. Die Hintergründe der Entwicklungszusammenarbeit werden im Rahmen des Unterrichtes in den Gegenständen Religion und Wirtschaftskunde vermittelt. Für dieses Projekt wurden die Schüler und Lehrer unserer Schüler bei einem vom Land OÖ gestarteten Wettbewerb ausgezeichnet.



LH Mag. Thomas Stelzer mit den Schülern und Lehrer unserer Schule.

